

sion sprachen. Es wäre ein großer Fehler, diesen Wachstumsprozeß der Genossen zu übersehen, denn er zeigt deutlich, daß die Einflußnahme der Parteimitglieder auf die Lenkung der Parteiarbeit gewachsen ist. Eine Unterschätzung der Mitgliederversammlung führt darum immer zur Minderung der Aktivität der Grundorganisationen und festigt auch nicht das kameradschaftliche enge, parteimäßige Verhältnis der Genossen untereinander.

Einige Erfahrungen des letzten Jahres zeigen, daß viele Parteileitungen den Mitgliederversammlungen, die nach der Rechenschaftslegung durchzuführen waren, nicht mehr genügende Aufmerksamkeit beimaßen. Eine solche grobe Unterschätzung der Mitgliederversammlungen duldeten die Kreisleitungen Stalinstadt, Pasewalk u. a. Dort gab es Grundorganisationen, die monatelang keine Mitgliederversammlungen durchführten, wie z. B. die Abteilungsparteiorganisation Betriebs- und Maschinendienst des Eisenhüttenkombinates „J. W. Stalin“. Die Leitung dieser Parteiorganisation berief von Mai bis Juli keine Mitgliederversammlung ein. Die Dorf Parteiorganisation Zirkow im Kreis Pasewalk kam seit der letzten Berichtswahlversammlung bis September nicht wieder zusammen. Das sind Verstöße gegen das Parteistatut der Partei.

Die Bedeutung der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ der Grundorganisation, denn gerade sie ist jener Platz, wo alle Fragen der Parteiarbeit gründlich beraten werden und die Mitglieder und Kandidaten sich in offenem Meinungs austausch die Kraft für ihr einheitliches, parteimäßiges Auftreten und für die Erfüllung ihrer Aufgaben holen. In der Parteiversammlung sollen unsere Genossen lernen, klassenmäßig an jede Frage heranzugehen.

Die Genossen der Grundorganisationen stehen mitten unter den Massen, und ein großer Teil arbeitet direkt in der Produktion. Sie verbinden die Partei aufs engste mit den Werktätigen. Es kann daher der Partei nicht gleichgültig sein, wie der einzelne Genosse erzieherisch unter den Werktätigen wirkt, wie er arbeitet und wie er sich ständig qualifiziert. Dabei kommt der Mitgliederversammlung eine große Bedeutung zu. Hier wird geprüft, wie die Genossen ihre tägliche Pflicht, aktiv und überzeugend unter den Werktätigen zu wirken, erfüllen. Denn dem Wesen nach ist die Parteiarbeit Erziehungsarbeit, Erziehung zum sozialistischen Bewußtsein.

Die Parteileitung muß ständig bemüht sein, die Versammlungen lebendig und interessant zu gestalten, dazu gehören politische, fachliche und allgemeinbildende Vorträge. Von dem Niveau der Mitgliederversammlung hängt es darum in hohem Maße ab, wie die Grundorganisation die politische Massenarbeit organisiert, wie die wirtschaftlichen Aufgaben in den Betrieben und auf dem Lande gelöst werden und wie die Erziehung der Genossen zu einem festen Klassenbewußtsein, zur Siegeszuversicht und zum unbeugsamen Haß gegen den Imperialismus erfolgt.

Mutig sollen die Genossen das Schwache und Unzulängliche in der Parteiarbeit anprangern und kritisch ihre eigene Tätigkeit beurteilen; das wird die Parteiarbeit vorwärtstreiben, wird die Kraft jedes einzelnen vervielfachen und die innerparteiliche Demokratie festigen. Je stärker sich die Kritik entwickelt, je mehr die politischen Probleme diskutiert und je mehr Vorschläge von den Genossen unterbreitet werden, um so eher ist die Gewähr gegeben, daß die Parteimitglieder aktiv für die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung